

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Antonius und Kleopatra**

**Shakespeare, William**

**München, 1916**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

## Fünfter Akt.

Das Innere einer Pyramide. Die Leiche des Antonius ist aufgebahrt.

### Erster Auftritt.

Kleopatra, Charmion, Fras. Gleich darauf Alexas,  
Agrippa.

Kleopatra. Ihr Mädchen, klaget nicht! Vereinsamung  
Ist mir der Anfang eines bessern Seins.  
Ein Caesar sein ist nichts. Er dünket sich  
Des Schicksals Herr — er ist des Schicksals Knecht,  
Ein Diener seines Winks; groß ist nur eines:  
Zu tun, was allem Tun ein Ende macht,  
Den Zufall fesselt und den Wechsel bannt  
Und nicht nach jenem Kot mehr hungert,  
Der Bettler und Caesaren groß genährt.

(Alexas tritt ein.)

Alexas. Im Auftrag Caesars, Herrin, naht Agrippa  
Und bittet um Gehör.

Kleopatra. Er komme!

(Alexas ab. Agrippa tritt ein.)

Agrippa. Caesar,  
Der Sieger, Herr der Hauptstadt deines Reichs,  
Grüßt demutsvoll Agyptens Königin  
Und heißt dich sinnen, welchen billigen Wunsch  
Er dir gewähren soll. Hab guten Mut,  
Denn fürstlich ist die Hand, in die du fiellst.

Vertrau dich ohne Rückhalt meinem Herrn,  
Der so voll Gnad' ist, daß sie überströmt  
Auf die Bedürf't'gen.

Kleopatra. Melde deinem Herrn,  
Ich sei Vasallin seines Glücks und zoll' ihm  
Die Hoheit, welche sein. Gehorsam lehre  
Mich jede Stunde, und gern säß' ich ihn  
Von Angesicht.

Agrippa. Das will ich, werte Fürstin.  
Sei unbesorgt, ich weiß, daß deine Lage  
Dem nahegeht, der sie herbeigeführt.

(Waffenlärm und Stimmengewirr außen.)

Maeceas (hinter der Szene). Bewacht sie gut, bis Caesar  
kommt.

Fras (eilt erschreckt zu Kleopatra). O Fürstin!

Charmion. Kleopatra! du bist gefangen — Fürstin!

Kleopatra (zieht einen Dolch hervor). Schnell, treue Hand!

Agrippa. Halt, edle Frau, laß ab! (Er entwaffnet sie.)

Tu dir nicht selbst ein Leids. Dies soll dich retten,  
Nicht dich verraten!

Kleopatra. Darf der Tod nicht Retter  
Mir sein, der Hunde selbst von Qualen löst?

Agrippa. Beleid'ge nicht durch Untat an dir selbst  
Die Großmut meines Herrn.

Kleopatra (auffspringend). Ich will nicht leben, Herr!  
Dies ird'sche Haus

Zerstör' ich, was auch Caesar tut. Glaubst du,  
Ich will in Ketten stehn am Hof des Caesar,  
Vom kalten Blick der züchtigen Octavia  
Bemängelt? Soll ich ausgestellt mich zeigen,  
Dem frechen Pöbel Roms zur Musterung?  
Nein, eher sei im Nilschlamm mir das Grab  
Gebettet!

Agrippa. Königin, du gehest weiter  
In diesen Graun-Gedanken, als in Caesar  
Du Anlaß finden wirst. — Erhabne Fürstin,  
Hast du von mir gehört?

Kleopatra. Ich weiß es nicht.

Agrippa. Gewiß, du kennst mich schon.

Kleopatra. Gleichviel, was ich gehört hab' und gekannt.  
Du lachst, wenn Frau und Kinder Traum' erzählen;  
Nicht wahr? Du lachst?

Agrippa. Was willst du damit sagen?

Kleopatra. Mir träumt', es lebt' ein Kaiser Marc  
Anton, —

D schließ' ich wieder so, ich möchte schau  
Noch einmal solchen Mann!

Agrippa. Wenn dir's beliebte —

Kleopatra. Sein Angesicht war wie des Himmels; Mond  
Und Sonne kreisten drin und leuchteten  
Dem kleinen Erdenrund.

Agrippa. Erhabenste —

Kleopatra. Sein Schritt ging über Meere hin, sein Arm  
Erhob sich wie ein Helmschmuck ob der Welt;  
Wie Sphärenklang den Freunden seine Stimme;  
Doch wenn er schrecken wollte und erschüttern,  
War er wie groß'nder Donner. Seine Güte  
War ohne Winter, immer Erntezeit,  
Mit immer reichrer Spende; ein Delphin,  
Des Rücken ragt ob seinem Element,  
War sein Genießen; Fürsten, Kön'ge legten  
Die Tracht an seiner Diener; Länder, Inseln  
Verstreute seine Hand, als wären's Münzen  
Aus seiner Tasche —

Agrippa. Königin —

Kleopatra. Gab es wohl jemals, gibt's je solchen Mann,  
Wie ich ihn sah im Traum?

Agrippa. O edle Fürstin,  
Groß wie du selbst ist dein Verlust, und groß  
Erträgst du ihn. Nie mög' ein Wunsch mir glücken,  
Fühl' ich durch deinen Gram nicht tiefsten Schmerz  
Bis in des Herzens Grund.

Kleopatra. Ich dank' dir, Freund. —  
Weißt du, was Caesar über mich beschloß?

Agrippa. Ich wollt', du wüßtest, was ich ungern sage.

Kleopatra. Ich bitte dich —

Agrippa. Wie groß sein Edelmut —

Kleopatra. Er will mich im Triumph aufführen?

Agrippa. Fürstin,

So ist's, ich weiß es.

(Gedämpfte Fanfare in der Ferne.)

Caesar naht!

Alexas (hinter der Szene). Dem Caesar Platz!

### Zweiter Auftritt.

Caesar, Maecenas, Seleucus, Gefolge. Die Vorigen.

Caesar (tritt ein, hält beim Anblick des toten Antonius plötzlich  
inne, steht bewegt). O Marc Anton!

Bis dahin bracht' ich dich! Und doch, ich mußte  
Dir solchen Tag des Untergangs bereiten,  
Wenn du nicht mir: nicht Raum war für uns beide  
Auf dieser weiten Welt. Und doch beklag' ich's  
Mit Tränen, kostbar, wie das Blut des Herzens,  
Daß du, mein Bruder, du, mein Mitbewerber  
Um jedes höchste Ziel, mein Mitregent,  
Arm meines Leibes, Herz, an dem das meine  
Sich Glut entzündete — daß unsre Sterne,  
Die unvereinbar, so zerreißen mußten  
Die Einheit früherer Zeit.  
Wo ist die Kön'gin von Agypten?